

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 9. Mai 1956

Blatt 833

Neue große Subventionen der Gemeinde Wien für Kunst und Kultur

1,235.000 Schilling für 33 Vereinigungen

9. Mai (RK) Der Amtsführende Stadtrat für Kultur und Volksbildung Mandl hat in der Sitzung des Wiener Stadtsenates eine Subventionsliste eingebracht, nach welcher nicht weniger als 33 kulturelle Vereinigungen und Institutionen aus Budgetmitteln der Gemeinde Wien Subventionen im Gesamtbetrag von 1,235.000 Schilling erhalten werden. Diese umfangreiche Subventionsliste wird dem Wiener Gemeinderat in seiner nächsten Sitzung zur Beratung und Beschlußfassung vorliegen.

Es erhalten: Gesellschaft bildender Künstler-Künstlerhaus 15.000 S, Neuer Hagenbund 2.000 S, Kunstwerkstättenverein Prof. Hofmann 5.000 S, Künstlergruppe "Der Kreis" 2.000 S, Österreichische Exlibrisgesellschaft 2.000 S, Vereinigung bildender Künstlerinnen 3.000 S, Wiener Secession 15.000 S, Hugo Breitner-Gesellschaft 2.000 S, Mozartgemeinde Wien 3.000 S, Österreichischer Arbeitersängerbund 20.000 S, Österreichisches Volksliedwerk 2.000 S, Sängerbund für Wien - N.Ö. 15.000 S, Verband der Arbeiter-Musikvereine 20.000 S, Wiener Symphoniker 584.000 S, Heimatmuseen 50.000 S, Österreichisches Komitee für internationalen Studienaustausch 10.000 S, Österreichische Kulturvereinigung Wien 5.000 S, Österreichischer Schachbund, Landesgruppe Wien 3.000 S, Verband Wiener Volksbildung 400.000 S, Verein der Freunde Carnuntums 3.000 S, Verein für Volkskunde 5.000 S, Geographische Gesellschaft 2.000 S, Geologische Gesellschaft 2.000 S, Gesellschaft für Wiener Theaterforschung 2.000 S, Grillparzer Gesellschaft 2.000 S, Österreichischer Naturschutzbund 2.000 S, Österreichische Numis-

matische Gesellschaft 2.000 S, Sonnblickverein 5.000 S, Verein für Geschichte der Stadt Wien 10.000 S, Wiener Goetheverein 2.000 S, Wildgans-Gesellschaft 2.000 S, Institut für Wissenschaft und Kunst 30.000 S, Institut für Wohnungs- und Haushaltforschung 8.000 S.

- - -

Auszeichnung von verdienten Feuerwehr- und Rettungsmännern
=====

9. Mai (RK) Die Wiener Landesregierung genehmigte auf Antrag des Amtsführenden Stadtrates für Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten Afritsch die Verleihung von fünf silbernen Ehrenzeichen für eine 40jährige und von 52 bronzenen Ehrenzeichen für eine 25-jährige eifrige und ersprießliche Tätigkeit auf dem Gebiete des Wiener Feuerwehr- und Rettungswesens. Von den 57 vorgeschlagenen Männern gehören 54 der Feuerwehr der Stadt Wien an, zwei sind Angehörige des Wiener städtischen Rettungs- und Krankenbeförderungsdienstes und einer der Auszuzeichnenden ist Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Wien-Breitenlee.

- - -

Ausbildung körperbehinderter Mädchen zu Kleidermachergesellinnen
=====

9. Mai (RK) Die Einschreibungen in die 1. Sonderklasse für körperbehinderte Mädchen an der Städtischen Lehranstalt für gewerbliche Frauenberufe 15, Sperrgasse 8-10, Telefon R 38-4-57, finden bis 28. Juni jeweils Montag bis Freitag von 8 bis 15 Uhr, Samstag von 8 bis 12 Uhr in der Schulkanzlei statt.

- - -

Gehrte Redaktion!

=====

Wir erinnern daran, daß Freitag, den 11. Mai, eine Pressefahrt zu interessanten Kindergärten der Stadt Wien stattfindet. Der städtische Wohlfahrtsreferent Vizebürgermeister Honay wird an der Führung teilnehmen. Treffpunkt und Abfahrt um 9.30 Uhr, Neues Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse.

- - -

"Hundert Jahre Wiener Stadtbibliothek"

=====

9. Mai (RK) In der Ausstellung "Hundert Jahre Wiener Stadtbibliothek" im Kammeraal des Musikvereinsgebäudes findet Freitag, den 11. Mai, um 17 Uhr, eine Dichterlesung von Franz Karl Ginzkey statt.

Die Veranstaltung ist für alle Ausstellungsbesucher frei zugänglich. Eintritt in die Ausstellung 1.50 S.

- - -

J.W. Nagl zum Gedenken

=====

9. Mai (RK) Auf den 11. Mai fällt der 100. Geburtstag des Mundartforschers und Dialektdichters Johann Willibald Nagl.

Als Kind armer Bauersleute in Natschbach bei Neunkirchen geboren, trat er in das Schottenstift als Kleriker ein, wandte sich aber noch vor der Priesterweihe dem zivilen Lehrberuf zu. Er betätigte sich zunächst als Erzieher, erteilte später Unterricht an verschiedenen Mittelschulen und habilitierte sich 1890 als Dozent für Mundartforschung an der Wiener Universität. Am 23. Juli 1918 starb er bei einem Unglücksfall. Nagl veröffentlichte als bedeutender Theoretiker seines Faches bahnbrechende Arbeiten, trat aber auch als eigenwüchsiger Mundartdichter hervor. Sein Hexametergedicht "Fuchs Roaner" (Reineke Fuchs) ist eine gelungene Übertragung des alten niederdeutschen Epos in die heimische Mundart. Sehr bekannt wurde er durch die Mitarbeit an dem großen von Zeidler begonnenen und von Castle fertiggestellten wissenschaftlichen Werk "Deutsch-österreichische Literaturgeschichte".

- - -

Jubiläumswarte Ende Juni wieder in Betrieb
 =====

9. Mai (RK) Die neue von der Stadt Wien gebaute Jubiläumswarte nähert sich ihrer Vollendung. Auch das dazugehörige Restaurationsgebäude wird bald fertig sein. Man hofft, Warte und Restaurant Ende Juni in Betrieb nehmen zu können. Gegenwärtig werden rund um den in Stahlbeton gegossenen Turm, der dem "Stoppelzieher" auf dem Gänsehügel etwas ähnlich sieht, die Geländer montiert. Auch der Turmmast, den die Wiener Polizeidirektion gemietet hat, um dort eine UKW-Antenne für den Polizeifunk zu montieren, wird bereits aufgestellt. 30 Meter hoch ist die neue Jubiläumswarte, die sicher bald wieder ein beliebtes Ausflugsziel der Wiener sein wird.

Der Wiener Stadtsenat genehmigte gestern auf Antrag von Stadtrat Bauer bereits die Besuchergebühren. Erwachsene werden 50 Groschen zahlen müssen, um die großartige Aussicht vom Gallitzinberg genießen zu können. Für Kinder unter 14 Jahren werden 30 Groschen zu bezahlen sein.

- - -

Die Wiener Stadtverwaltung ehrt Dienstjubilare
 =====

9. Mai (RK) Bürgermeister Jonas ehrte heute vormittag im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses in Anwesenheit von Vizebürgermeister Honay und der Stadträte Bauer, Dkfm. Nathschläger und Riemer zwölf Gemeindebedienstete, die 40 Jahre im Dienste der Stadt Wien stehen. An der Feier nahmen der Präsident der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten Nationalrat Pölzer sowie die Leiter der Dienststellen der geehrten Jubilare teil.

Als erster übermittelte Stadtrat Dkfm. Nathschläger den Jubilaren die Glückwünsche der Städtischen Unternehmungen. Er sagte, daß in der stürmischen Zeit der letzten vierzig Jahre der Mensch und die Reize unserer Stadt nicht untergegangen sind. Den Jubilaren wünschte er für die kommenden Jahre eine erfolgreiche Fortsetzung ihrer ersprießlichen Arbeit im Gemeindedienst.

Der Amtsführende Stadtrat für Personalangelegenheiten Riemer

sprach den Jubilaren den Dank für gute, treue und vorbildliche Arbeit aus. Sie hatten das Glück, sagte er, frei von drückenden Existenzsorgen einer Gemeinschaft zu dienen und sie haben sich dieses Glückes würdig erwiesen. Die Tatsache, daß sie in den vierzig Jahren beruflich aufgestiegen sind, beweist, wie sehr sie ihre Funktion im Dienste der Stadt Wien richtig verstanden haben. Stadtrat Riemer gab dem Wunsche Ausdruck, die Ehrung möge den Jubilaren die Gewißheit vermitteln, daß ihre Arbeit von der Stadtverwaltung gewürdigt wird. Die Grüße der Gewerkschaft überbrachte Nationalrat Pölzer.

Bürgermeister Jonas führte in seiner Rede aus, daß die Jubilare in den vergangenen vier Jahrzehnten vom besten Willen beseelt waren, der Wiener Bevölkerung gut zu dienen. Das Bewußtsein, etwas geleistet zu haben, berechtigt daher die heutigen Jubilare zu einem Gefühl innerer Befriedigung. In den 40 Dienstjahren war es ihnen vergönnt, persönliche Talente zu entwickeln und dadurch zum Aufstieg unserer Stadt beizutragen. Verantwortung zu übernehmen und zu tragen, das ist, was den Gemeindebediensteten auszeichnet und Wien zum Aufleben verholfen hat. Bürgermeister Jonas bat die Dienstjubilare, ihre reichen beruflichen Erfahrungen den jüngeren Kollegen beizubringen und wünschte jedem einzelnen, er möge noch möglichst lang gesund im Gemeindedienst verbleiben.

Im Namen der Geehrten dankte Amtsrat Brammer der Stadtverwaltung für die Anerkennung ihrer Arbeit. Im künstlerischen Teil der Feier spielte das Streichquartett des Konservatoriums der Stadt Wien Werke von Ludwig van Beethoven und Alexander Borodin.

- - -

Schweinenachmarkt vom 9. Mai

=====

9. Mai (RK) Unverkauft vom Hauptmarkt 0. Neuzufuhren: 2.
Verkauft 2.

- - -

Ehrenmedaille für einen bezaubernden Künstler
 =====

Bürgermeister Jonas überreichte die Auszeichnung an
Kammerschauspieler Maierhofer

9. Mai (RK) Der Rote Salon des Wiener Rathauses wurde heute vormittag für eine Weile zur Bühne des Burgtheaters, als Kammerschauspieler Ferdinand Maierhofer nach der Überreichung der Ehrenmedaille seine Dankesrede hielt. Ferdinand Maierhofer entledigte sich dieser kleinen Rolle aus dem Stegreif und ohne Souffleur in so charmanter Art, daß die Würde des Raumes durch die Lachstürme der Ehrengäste fast gefährdet wurde. Er kleidete seinen Dank für die Auszeichnung durch die Stadt Wien in eine kleine Plauderei, bei der er sich auch manchen Groll von der Seele redete. Stadtrat Mandl habe ihn in seiner Ansprache daran erinnert, sagte Maierhofer, daß er nun schon 36 Jahre im Wiener Burgtheater wirke; eigentlich, jedoch nur 28 Jahre, denn in den letzten acht Jahren, so meinte er, wäre er kaum populär geworden, da er fast nur Dienerrollen bekommen habe. Als gar einmal in der letzten Zeit ein Kritiker schrieb "Ferdinand Maierhofer ist noch nicht reif fürs Burgtheater", da habe er beschlossen, in Pension zu gehen und in seiner Heimatstadt Graz auf dem Schloßberg Schwammerln zu suchen. Erst als der gleiche Kritiker auch den neuen Burgtheaterdirektor als unfähig bezeichnete, plauderte Maierhofer weiter, dachte er sich, "stellst das Schwammerlsuchen am Schloßberg noch zurück und bleibst". Zum Abschluß erbat sich der Kammerschauspieler vom Bürgermeister die Gunst, wenn er so alt werde, wie seine Mutter, ein Ehrengrab zu bekommen. Eine trübe Stimmung kam allerdings auch dabei nicht auf, weil Maierhofer in diesem Zusammenhang den Satz prägte: "Meine Mutter war 93 Jahre alt und ist ganz frisch und munter gestorben!"

Das "Auftreten" des beliebten Kammerschauspielers im Roten Salon wurde vom Streichquartett des Konservatoriums der Stadt Wien mit Musik von Beethoven eingeleitet. Das Publikum bildeten Bürgermeister Jonas, Vizebürgermeister Honay, die Stadträte Afritsch, Bauer, Lakowitsch, Mandl, Dkfm. Nathschläger, Riemer und Stadtschulratspräsident Nationalrat Dr. Zechner sowie eine

Reihe von Burgschauspielern.

Stadtrat Mandl sagte in seiner Ansprache, daß der Wiener Gemeinderat am 13. April beschlossen habe, Kammerschauspieler Maierhofer anlässlich der Vollendung seines 75. Lebensjahres in Würdigung seiner besonderen schauspielerischen Leistungen die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien zu verleihen. Damit wird die verdienstvolle Tätigkeit eines Mannes ausgezeichnet, der das Wiener Theaterpublikum seit Dezennien durch seine künstlerischen Darbietungen erfreut und sich vor allem als hervorragender Interpret der österreichischen Volksklassiker zum Rang eines Volksschauspielers erhoben hat, aber auch in den Werken anderer Autoren die Möglichkeit fand, sich den Ruf eines Charakterdarstellers von Format zu erwerben.

Bürgermeister Jonas führte aus: "Unsere Stadt hat nicht nur als Musikzentrum, sondern auch als bedeutende Theaterstadt eine große Geschichte. Viele Bühnenkünstler, deren Namen unvergessen bleiben werden, wirkten in ihr, bezeichneten selbst die hier verbrachten Jahre als die wertvollsten ihres Lebens und rühmten das besondere Kunstverständnis unserer Bevölkerung, deren gerechtes Lob sie zu Höchstleistungen angespornt hat. Auch Ferdinand Maierhofer, dem zu Ehren wir uns heute zusammengefunden haben, ist ein Beweis dafür. Seine Wiege stand wohl in der Hauptstadt der grünen Steiermark, die uns manchen Meister der volkstümlichen Theaterkunst geschenkt hat, doch genießt er schon seit langem bei uns das Heimatrecht und der Grad seiner Popularität kommt dadurch zum Ausdruck daß ihm die Wiener ganz einfach in der vertraulichsten Weise als "der Maierhofer" bezeichnen und anreden.

Der echte Schauspieler erfüllt eine ebenso schwierige wie wichtige Aufgabe. Durch ihn weitet sich nach dem treffenden Wort des Wiener Dichters: "Wir spielen alle, wer es weiß, ist klug" die Schaubühne zum großen Welttheater. Aus seinem Mund spricht das Wort des Dichters am vernehmlichsten zu den Menschen, sein Spiel hält ihnen einen Spiegel vor, in dem sie sich genau erkennen.

Die enthusiastische Bewunderung, die bei uns allem, was mit dem Theater zusammenhängt, entgegengebracht wird und die nichts mit einem kritiklosen, durch raffinierte Propaganda gezüchteten Starkult zu tun hat, geht auf tiefere Ursachen zurück. Ich stehe

nicht an, sie für einen positiven Faktor zu halten und möchte sie gerade in der heutigen Zeit nicht missen. Wirkt doch die Schauspielkunst als starkes Gegengewicht gegen die Mechanisierung der Künste durch Film, Rundfunk und Fernsehen. Unser Enthusiasmus entspringt vielmehr der gesunden natürlichen Freude unseres Menschenschlages am Dasein, am heiteren Genießen alles dessen, was das Leben an Schönem und Interessantem zu bieten vermag. Uns ist die Lust, zu schauen und zu hören und die gewonnenen Eindrücke in origineller, gemüt- und humorvoller Weise zu verarbeiten, angeboren. Weltabgewandtes Spintisieren und Wälzen unfruchtbarer, abstrakter Probleme überlassen wir gerne den anderen. Aus diesem geistigen und seelischen Nährboden erwuchs unser volkstümliches Theater, dessen Tradition weit zurückreicht und das im Schaffen Raimunds und Nestroys, zu deren besten Interpreten Ferdinand Maierhofer zählt, seine schönsten Blüten trieb.

Als jüngster Träger der Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien treten Sie nunmehr in einen bestimmten, nicht weit gezogenen Personenkreis und befinden sich dabei in guter Gesellschaft. In ihr sind bedeutende Künstler und Wissenschaftler aller Sparten sowie führende Repräsentanten des öffentlichen Lebens vertreten, denen unsere Stadt ihre Dankbarkeit nicht besser beweisen zu können glaubt, als durch die Verleihung dieser hohen Auszeichnung. Empfangen Sie sie in diesem Bewußtsein und denken Sie dabei daran, daß wir uns Ihnen immer fest verbunden fühlen!"

Unter dem Beifall der Ehrengäste überreichte der Bürgermeister dann Ehrenmedaille und Urkunde an Ferdinand Maierhofer.

- - -

Die Witwe Per Albin Hanssons im Wiener Rathaus

=====

9. Mai (RK) Die Witwe des schwedischen Ministerpräsidenten Per Albin Hansson, Frau Sigrid Hansson, die sich seit einigen Tagen zu einem privaten Besuch in Wien aufhält, wurde heute von Bürgermeister Jonas und den Stadträten Afritsch und Thaller im Wiener Rathaus empfangen.

Der schwedische Ministerpräsident Per Albin Hansson hat bekanntlich nach dem zweiten Weltkrieg der Wiener Stadtverwaltung

moderne Baumaschinen zur Verfügung gestellt, die erst den Beginn der neuen Ära des sozialen Wohnhausbaues in der österreichischen Bundeshauptstadt ermöglichten. Mit Hilfe dieser Maschinen konnte am Unteren Wienerfeld der Bau der ersten großen städtischen Siedlung begonnen werden, die dann auch den Namen Per Albin Hansson-Siedlung erhielt. Bei ihrer Eröffnung am 6. August 1951 wurde in Anwesenheit schwedischer Regierungsmitglieder auch die Hansson-Büste enthüllt, deren Schöpfer der schwedische Bildhauer Näsvall ist. Per Albin Hansson war bekannt durch seine Politik der sozialen Reformen, durch die er sich in den Herzen seiner Landsleute selbst ein Denkmal gesetzt hat.

- - -

Pferdemarkt vom 8. Mai

=====

9. Mai (RK) Aufgetrieben wurden 247 Pferde, davon 34 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 230, als Nutztiere 1 verkauft. Unverkauft blieben 16 Pferde.

Preise: Fohlen 10.- bis 12.50 S, 1. Qualität 6.70 bis 7.50 S, Extremware 7.60 bis 8.50 S, 2. Qualität 6.30 bis 6.60 S, 3. Qualität 5.50 bis 6.20 S. Auslandsschlachthof: 96 Stück aus Ungarn, Preis 6.- bis 6.50 S.

Herkunft der Tiere: Niederösterreich 116, Oberösterreich 48, Burgenland 37, Steiermark 25, Kärnten 13, Salzburg 2, Tirol 6.

Der Marktverkehr war lebhaft. Pferde notierten behauptet, Fohlen fest behauptet.

- - -

Rindernachmarkt vom 9. Mai

=====

9. Mai (RK) Unverkauft vom Hauptmarkt: 2 Stiere, 1 Kuh, 2 Kalbinnen, Summe 5. Neuzufuhren: 0. Gesamtauftrieb: 2 Stiere, 1 Kuh, 2 Kalbinnen, Summe 5, verkauft alle.

Marktverkehr ruhig. Hauptmarktpreise.

- - -

Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge
=====

9. Mai (RK) Das Wiener Jugendhilfswerk gibt bekannt, daß die Kinder, die am 9. April von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim "Spital am Semmering" gebracht wurden, am 11. Mai, um 11.15 Uhr, auf dem Südbahnhof ankommen.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder vom Südbahnhof abzuholen.

- - -